

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 8

Fremdenverkehr

I. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten

März 1962



Bestellnummer : F 8/1 - m 3/62
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einführung in die Erhebung	3
Übersichten	
I. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten (vorläufiges Ergebnis)	
1. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im März 1962 nach Ländern, Gemeindegruppen und Betriebsarten	8
2. Fremdenübernachtungen in den Ländern im März 1962 nach Gemeindegruppen	9
3. Fremdenübernachtungen in den Ländern im März 1962 nach Betriebsarten	10
4. Fremdenübernachtungen in den Ländern im März 1962 nach Betriebsarten	10
5. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im März 1962 und Fremdenübernachtungen in den Monaten Oktober 1961 bis März 1962 nach dem ständigen Wohnsitz der Fremden	11
6. Übernachtungen von Auslandsgästen in den Ländern im März 1962 nach wichtigen Herkunftsländern	12
a) Anteile der Länder	
b) Anteile der Herkunftsländer	
7. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im März 1962 nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden	13
II. Grenzüberschreitender Reiseverkehr	
8. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personen über die Grenzen des Bundesgebietes	20
a) nach Grenzübergängen	
b) nach der Staatsangehörigkeit	
9. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personenkraftfahrzeuge über die Grenzen des Bundesgebietes im März 1962	21
a) Eingereiste Personenkraftfahrzeuge nach dem Heimatstaat	
b) Eingereiste deutsche Personenkraftfahrzeuge nach dem Grenzeingangs- bzw. Fahrtantrittsland	
III. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr	
10. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr nach Währungsländern	22

Erschienen im Juni 1962

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Einzelpreis DM 1,--, Jahresbezugspreis DM 8,---.

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 1 veröffentlicht.

Einführung in die Erhebung

Die Statistik über den Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten wird gemäß Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (HFVStatG) vom 12. Januar 1960 (Bundesgesetzblatt, Teil I vom 16. Januar 1960, Nr. 2, Seite 6) erstellt.

Auskunftspflichtig sind die Betriebe des Beherbergungsgewerbes - Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime, Pensionen und Hospize -, ferner die Inhaber oder geschäftsführenden Personen von Erholungs- und Ferienheimen, Heilstätten, Sanatorien, Kuranstalten, Jugendherbergen, Kinderheimen, Campingplätzen sowie von sonstigen Unterkunftsstätten, in denen zum vorübergehenden Aufenthalt gegen Entgelt Personen Unterkunft gewährt wird (z.B. Privatquartiere). Die Erhebung wird ab April 1961 nur in den Gemeinden durchgeführt, die in den letzten Jahren jeweils 3 000 und mehr Fremdenübernachtungen aufzuweisen hatten.

Erfragt werden monatlich die Fremdenmeldungen und -übernachtungen sowie das Herkunftsland der Gäste (vorliegender Bericht); zum 1. April jedes Jahres die Zimmer und Betten in den Beherbergungsstätten (letzter Statistischer Bericht V/26/138 vom 18. September 1961).

Die im Text und in den Texttabellen aufgeführten absoluten und relativen Veränderungszahlen gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat sind immer mit Hilfe vergleichbarer Ergebnisse errechnet worden.

I. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin: Im März 1962 - dem letzten Monat des Winterhalbjahres - hat sich die während des ganzen Winterhalbjahres zu beobachtende günstige Gesamtentwicklung des Fremdenverkehrs fortgesetzt. In den Beherbergungsstätten der 2 377 Berichtsgemeinden ist die Zahl der Fremdenübernachtungen gegenüber Februar 1962 um 1,1 Mill. bzw. gegenüber März 1961 um 0,4 Mill. auf 8 Mill. im Berichtsmonat gestiegen.

Zur Erhöhung des Fremdenverkehrs gegenüber März 1961 haben allerdings nur die Gäste aus dem Inland beigetragen; die Zahl der Inländerübernachtungen lag mit 7,5 Mill. um 458 900 über der im März 1961. Der Ausländerverkehr blieb mit 516 600 Übernachtungen um 46 600 unter dem gleichen Vorjahresstand. Die Veränderungen in % betragen:

	Fremdenübernachtungen		
	insgesamt	der Inlandsgäste	der Auslandsgäste
März 1962 gegenüber Februar 1962	+ 15,9	+ 16,6	+ 6,4
" 1961 " " 1961	+ 15,2	+ 14,9	+ 19,1
" 1962 " März 1961	+ 5,4	+ 6,5	- 8,3
" 1961 " " 1960	+ 7,7	+ 7,3	+ 12,3

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer²⁾ aller Gäste hat sich von 3,7 Tagen im März 1961 auf 3,8 Tage im Berichtsmonat erhöht. Diese Erhöhung war im gleichen Maße bei den Inlandsgästen und bei den Auslandsgästen festzustellen (Inlandsgäste: von 3,9 auf 4 Tage; Auslandsgäste: von 2,2 auf 2,3 Tage).

Die durchschnittliche Ausnutzung der gesamten Bettenkapazität war im Berichtsmonat mit 24,9 % im Vergleich zum März 1961 mit 24,8 % ebenfalls etwas besser, nur in den Hotels und Gasthöfen sowie Erholungs- und Ferienheimen etwas geringer als im März 1961.

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar.

In den Berichtsgemeinden sind im März 1962 außerdem 268 900 (- 5 %) Übernachtungen in Jugendherbergen und 886 500 (+ 3,3 %) Übernachtungen in Kinderheimen gezählt worden. Die Bettenkapazität war in den Jugendherbergen zu 12,2 % (März 1961: 13,4 %) und in den Kinderheimen zu 60,9 % (60 %) ausgenutzt.

Bundesländer: Vergleicht man die Entwicklung des Fremdenverkehrs in den einzelnen Bundesländern, so zeigt Bayern - wie schon in den Vormonaten - die stärkste Ausweitung. Die Zahl der Übernachtungen hat gegenüber März 1961 um fast eine Viertelmillion oder 12 % zugenommen; der Anteil Bayerns am Gesamtfremdenverkehr erhöhte sich dadurch von 26,6 % auf 28,1 %. Über dem Bundesdurchschnitt (+ 5,4 %) lag noch der Übernachtungsanstieg im Saarland (+ 8,8 %) und in Nordrhein-Westfalen (+ 6,7 %). Wesentlich geringer war der Zuwachs dagegen in Niedersachsen (+ 4,7 %), Baden-Württemberg (+ 2,9 %), Rheinland-Pfalz (+ 1,1 %) und Hessen (+ 0,5 %). Schleswig-Holstein hatte eine Abnahme von 3,3 %.

Der Ausländerfremdenverkehr zeigt im Gegensatz zum Gesamtfremdenverkehr, dessen Umfang zu mehr als neun Zehnteln von den Inländern bestimmt wird, einen anderen Verlauf. Nur in Bayern (+ 6,9 %) und im Saarland (+ 11 %) hat der Ausländerverkehr zugenommen. Starke Abnahmen hatten die Länder Niedersachsen (- 21,6 %), Schleswig-Holstein (- 19,3 %), Hessen (- 15,5 %) und Baden-Württemberg (- 12,9 %). Nicht ganz so ausgeprägt war die Rückläufigkeit des Ausländerverkehrs in Nordrhein-Westfalen (- 5,8 %) und Rheinland-Pfalz (- 4,6 %).

Stadtstaaten Hamburg und Bremen: In Hamburg sind im Berichtsmonat 195 700 und in Bremen 53 200 Fremdenübernachtungen gezählt worden, das sind 2,2 % weniger bzw. 6,4 % mehr als im März 1961. Die Verminderung des Übernachtungsaufkommens in Hamburg geht allein zu Lasten des Ausländerverkehrs (- 18,1 %). In Bremen nahm der Ausländerverkehr ebenfalls ab (- 6,9 %), konnte jedoch durch eine sehr starke Zunahme des Inländerverkehrs (+ 9 %) aufgefangen werden.

Gemeindegruppen: Innerhalb der einzelnen Gemeindegruppen ist die kräftige Zunahme der Fremdenübernachtungen in den 172 Heilbädern um 219 900 oder 7,1 % und in den 360 Luftkurorten um 106 800 oder 10,6 % hervorzuheben; sie waren zusammen zu rd. vier Fünfteln an der Gesamtzunahme beteiligt. Hervorragenden Anteil an dieser Zunahme hatten die Kurorte mit guten Wintersportmöglichkeiten. In 100 ausgewählten Winterkurorten erhöhten sich die Übernachtungen - bei unterschiedlicher Entwicklung der einzelnen Orte - gegenüber März 1961 um 240 000 oder 16,6 % auf 1,7 Mill.; sie stellten also fast drei Viertel des Zuwachses der Heilbäder und Luftkurorte und fast drei Fünftel des Gesamtzuwachses.

Fremdenübernachtungen				Veränderung gegenüber März 1961	
insgesamt		der Auslandsgäste		in %	
März 1962	März 1961	März 1962	März 1961	insgesamt	Auslandsgäste
1 683 833	1 443 856	29 909	33 200	+ 16,6	- 9,9

Die mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste in diesen Orten erhöhte sich von 9,5 Tagen im März 1961 auf 10,3 Tage im Berichtsmonat, die der Auslandsgäste von 4,4 auf 4,9 Tage.

In den Großstädten lag die Zahl der Übernachtungen um 83 900 oder 5,1 % und in den "Sonstigen Berichtsgemeinden" um 10 100 oder 0,6 % über dem Märzergebnis 1961, in den Seebädern um 6,7 % darunter. Die Anteile der Gemeindegruppen an den gesamten Übernachtungen, die Aufenthaltsdauer der Gäste und die Ausnutzung der Betten im März 1962 und 1961 gehen aus nachstehender Übersicht hervor:

	Fremdenübernachtungen			Durchschnittliche			
	aller Berichtsgemeinden		der vergleichbaren Berichtsgemeinden	Aufenthaltsdauer der Gäste ¹⁾		Ausnutzung der Betten ¹⁾	
	März 1962	März 1961	März 1962	März 1961	März 1962	März 1961	
	%		Tage		%		
Großstädte	21,3	21,5	21,5	2,0	2,0	51,5	51,0
Heilbäder (ohne Seebäder)	41,4	41,6	41,0	12,3	11,6	41,4	40,2
Luftkurorte	13,8	13,9	13,3	7,2	6,0	19,0	17,7
Seebäder	1,5	1,5	1,6	5,0	4,8	2,8	3,1
Sonstige	22,0	21,5	22,6	2,2	2,2	16,4	17,1

Der Ausländerverkehr war gegenüber März 1961 in allen Gemeindegruppen rückläufig, relativ am stärksten in den Seebädern (- 26,9 %), Luftkurorten (- 23,6 %) und "Sonstiger Berichtsgemeinden" (- 13,9 %).

Betriebsarten: Die Heilstätten und Sanatorien hatten - wie schon im Vormonat - im März 1962 den größten Übernachtungsanstieg. Von der Gesamtzunahme um 412 300 entfielen auf sie allein 165 100; der relative Anstieg betrug 11 %. Die Betten dieser Betriebsart waren im Berichtsmonat nahezu voll belegt (93,5 %). Beachtlich für diese Jahreszeit war der Anstieg in den Privatquartieren (+ 38 000 oder 10 %). Überdurchschnittlich war noch die Zunahme in den Fremdenheimen und Pensionen (+ 6,7 %) sowie in den Erholungs- und Ferienheimen (+ 6,2 %). Dagegen lag das Übernachtungsaufkommen der Hotels und Gasthöfe nur um 2 % über dem vergleichbaren Vorjahresstand. Die Veränderungen bei den Anteilen der Betriebsarten am Gesamtfremdenverkehr, der Aufenthaltsdauer der Gäste und Ausnutzung der Fremdenbetten gegenüber März 1961 sind aus nachstehender Übersicht zu ersehen.

	Fremdenübernachtungen			Durchschnittliche			
	aller Berichtsgemeinden		der vergleichbaren Berichtsgemeinden	Aufenthaltsdauer der Gäste ¹⁾		Ausnutzung der Betten ¹⁾	
	März 1962	März 1961	März 1962	März 1961	März 1962	März 1961	
	%		Tage		%		
Hotels	35,8	.	.	2,0	.	35,9	.
Gasthöfe	10,0	.	.	2,6	.	15,9	.
zusammen	45,8	45,6	47,2	2,1	2,1	27,9	28,2
Fremdenheime u. Pensionen	20,1	20,1	19,8	7,4	7,1	25,9	25,2
Erholungs- u. Ferienheime	8,2	8,2	8,2	13,1	12,2	46,8	43,7
Heilstätten u. Sanatorien	20,7	20,9	19,8	31,0	31,0	93,5	90,7
Beherbergungsbetriebe zusammen	94,8	94,8	95,0	3,7	3,6	33,7	33,3
Privatquartiere	5,2	5,2	5,0	11,2	9,8	4,4	4,2
Insgesamt	100	100	100	3,8	3,7	24,9	24,8

Herkunft der Auslandsgäste: Der Anteil der Auslandsgäste an den Gesamtübernachtungen ist von 7,4 % im März 1961 auf 6,4 % im März 1962 gesunken. Diese Veränderung ist dadurch bedingt, daß die Zahl der Ausländerübernachtungen gegenüber März 1961 um 8,3 % zurückgegangen ist, während die der Inländerübernachtungen stark zugenommen hat (+ 6,5 %). Mit Ausnahme der Vereinigten Staaten, die um 13 100 Übernachtungen oder 17,9 % über dem vergleichbaren Vorjahresstand lagen, waren bei den wichtigen Herkunftsländern Abnahmen - allerdings in unterschiedlicher Höhe - festzustellen. Stark zurückgegangen sind die Übernachtungen der Besucher aus Dänemark (- 47,2 %), Schweden (- 29,9 %), den Niederlanden (- 14,7 %), Frankreich (- 10,8 %) und der Schweiz (- 10,3 %) und Österreich (- 8,3 %), weniger stark die Übernachtungen von Gästen aus Großbritannien, Italien, Belgien und Luxemburg.

1) Jeweiliger Berichtsstand.

Die Anteile der Herkunftsländer an den gesamten Ausländerübernachtungen betragen in %:

	März 1962 ¹⁾	März 1961 ¹⁾		März 1962 ¹⁾	März 1961 ¹⁾
Vereinigte Staaten	16,8	13,0	Österreich	6,4	6,4
Großbritannien	9,3	9,0	Belgien u. Luxemburg	4,7	4,4
Frankreich	8,9	9,2	Dänemark	4,0	6,9
Niederlande	8,2	8,8	Schweden	3,5	4,5
Italien	8,1	7,7	Übrige Länder	23,1	23,0
Schweiz	7,0	7,1			

Es muß darauf hingewiesen werden, daß die Zuordnung von Angehörigen der im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte entgegen den Richtlinien der Fremdenverkehrsstatistik nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten) vorgenommen wird. Insoweit können die Ausländerübernachtungen solcher Länder, deren Truppen im Bundesgebiet stationiert sind, überhöht sein.

Winterhalbjahr 1961/62: Nach den vorläufigen Monatsergebnissen (Oktober bis März) nahm der Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1961/62 - insgesamt gesehen - einen befriedigenden Verlauf; in den Beherbergungsstätten der 2 377 Berichtsgemeinden sind 40,9 Mill. Fremdenübernachtungen, davon 37,73 oder 92,3 % von Inlandsgästen und 3,15 Mill. von Auslandsgästen, ermittelt worden. In den vergleichbaren Berichtsgemeinden betragen die Zunahmen der Übernachtungen gegenüber dem jeweiligen vorjährigen Winterhalbjahr:

	Insgesamt		Inlandsgäste		Auslandsgäste	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Winterhalbjahr 1961/62	2 519,6	6,6	2 507,2	7,2	12,4	0,4
" 1960/61	2 154,0	6,0	1 925,8	5,8	228,2	7,9

Berlin (West): Im März 1962 ist die Übernachtungszahl der Inlandsgäste um 3,3 % auf 83 100 gestiegen, die der Auslandsgäste jedoch um 4,7 % auf 28 900 zurückgegangen. Drei Zehntel aller Ausländerübernachtungen entfielen auf Gäste aus den Vereinigten Staaten (+ 52 %) und jeweils rd. ein Zehntel auf Besucher aus Großbritannien und Frankreich (+ 0,1 % bzw. + 10,3 %). Die mittlere Aufenthaltsdauer aller Gäste betrug 2,8 Tage, die Ausnutzung der Bettenkapazität im Durchschnitt aller Betriebe 44,3 % (März 1961: 44,9 %).

II. Grenzüberschreitender Reiseverkehr

Personenverkehr²⁾: Im März 1962 sind an den Grenzen des Bundesgebietes 10,6 Mill. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personen, davon 6,2 Mill. von Inländern und 4,4 Mill. von Ausländern, registriert worden. Die Veränderungen gegenüber dem Vormonat bzw. gleichen Monat des Vorjahres betragen in %:

	insgesamt	Grenzübertritte	
		von Inländern	von Ausländern
März 1962 gegenüber Februar 1962	+ 24,4	+ 30,6	+ 16,6
" 1962 " März 1961	- 0,4	+ 0,5	- 1,7

Die Aufgliederung der Grenzübertritte nach der Art der benutzten Grenzübergänge ergab im Berichtsmonat nahezu die gleiche Verteilung wie im März 1961. Auf die Straßengrenzübergänge kamen 90,9 % aller Grenzübertritte, auf die Grenzbahnhöfe 7,2 %, die Seehäfen 0,8 % und Flughäfen 1,1 %. Zugenommen hat der Einreiseverkehr über Flughäfen (+ 9,8 %) und Grenzbahnhöfe (+ 5 %), abgenommen über Straßengrenzübergänge (- 0,7 %) und Seehäfen (- 16,3 %).

1) Jeweiliger Berichtsstand. - 2) Nach Angaben der Grenzschutzdirektion Koblenz.

Der seit Juni 1960 zu beobachtende stark steigende Einreiseverkehr über die deutsch-schweizerische Grenze hat sich im Berichtsmonat fortgesetzt. Die Grenzübertritte nahmen an diesem Abschnitt um 428 100 oder 22 % auf 2,4 Mill. zu. Dagegen nahm der Einreiseverkehr an der deutsch-französischen Grenze um 307 600 oder 19,6 %, an der deutsch-österreichischen Grenze um 0,7 % und an der deutsch-niederländischen Grenze um 0,4 % ab.

Die Zahl der im grenzüberschreitenden Reiseverkehr eingereisten Ausländer ist mit der Zahl der Auslandsgäste der Fremdenverkehrsstatistik, die nur die Übernachtungsgäste in den Beherbergungsstätten erfaßt, nicht vergleichbar. Außerdem erfolgt die Zuordnung der Gäste in der Fremdenverkehrsstatistik nach dem Wohnsitzland, die der eingereisten Personen in der Statistik des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs nach der Staatsangehörigkeit.

Personenkraftfahrzeuge¹⁾: An den Grenzen des Bundesgebietes sind im März 1962 3,7 Mill. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personenkraftfahrzeuge gezählt worden. Davon entfielen 2,17 Mill. auf deutsche und 1,56 Mill. auf ausländische Personenkraftfahrzeuge. Die Veränderungen gegenüber dem Vormonat bzw. gleichen Monat des Vorjahres betragen in %:

	aller	Grenzübertritte	
		der inländischen Personenkraftfahrzeuge	der ausländischen
März 1962 gegenüber Februar 1962	+ 19,3	+ 21,2	+ 15,7
" 1962 " März 1961	- 0,5	+ 0,4	- 1,7

An den Grenzübertritten waren die Personenkraftwagen zu 90,8 %, die Kraft- räder zu 8,2 % und die Omnibusse zu 1 % beteiligt. Die Wiedereinreise der deutschen Personenkraftwagen und Krafträder vollzog sich zum größten Teil über die deutsch-schweizerische Grenze (31,9 % bzw. 46,7 %) und über die deutsch-niederländische Grenze (27,4 % bzw. 28,1 %). Mit Omnibussen sind im Gelegenheitsverkehr 280 600 Personen eingereist, das sind 3,2 % mehr als im März 1961. Von den mit deutschen Omnibussen im Gelegenheitsverkehr eingereisten 171 200 (+ 9,8 %) Personen hatten 63 900 (+ 21,5 %) ihre Fahrt in Österreich, 56 900 (+ 36,8 %) in den Niederlanden und 23 200 (- 21,6 %) in der Schweiz angetreten. Mit ausländischen Omnibussen sind im Gelegenheitsverkehr 109 400 (- 5,6 %) Personen eingereist.

III. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr²⁾

Im März 1962 sind im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) an Devisen im Reiseverkehr 132,0 Mill. DM eingenommen und von Deutschen im Ausland 250,9 Mill. DM ausgegeben worden. Gegenüber März 1961 haben die Einnahmen um 12,3 Mill. DM oder 8,5 % abgenommen, die Ausgaben um 14,1 Mill. DM oder 6 % zugenommen.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Aufstellung einer Zahlungsbilanz des Reiseverkehrs durch eine Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben nur bedingt möglich ist, da die DM-Beträge, die von deutschen Reisenden ins Ausland in unbegrenzter Höhe ausgeführt werden können, in den Devisenausgaben nur dann enthalten sind, wenn sie über die ausländischen Geldinstitute wieder zurückgeflossen sind.

Die Deviseneinnahmen im Reiseverkehr korrespondieren gleichfalls nicht mit der Zahl der Auslandsgäste der Fremdenverkehrsstatistik, die nur die Übernachtungsgäste in den Beherbergungsstätten erfaßt. Außerdem erfolgt die Zuordnung der Gäste in der Fremdenverkehrsstatistik nach dem Wohnsitzland, die der Deviseneinnahmen nach dem Währungsland.

1) Nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes Flensburg. - 2) Nach Angaben der Deutschen Bundesbank.

1. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im März 1962 nach Ländern, Gemeindegruppen und Betriebsarten

Land Gemeindegruppe Betriebsart	Gemeinden bzw. Betriebe Anzahl	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)		Ausnutzung der am 1.4.1961 verfügbaren Bettenkapazität	
		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber März 1961 4)		aller Fremden	der Auslands- gäste		
						insgesamt	Auslandsgäste				
		1 000			% Sp.4	%		Tage			%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Nach Ländern											
Schleswig-Holstein	139	78,0	6,8	250,2	13,0	5,2	- 3,3	- 19,3	3,2	1,9	7,0
Hamburg	1	87,5	20,9	195,7	49,2	25,1	- 2,2	- 18,1	2,2	2,4	50,2
Niedersachsen	275	238,3	12,1	813,0	25,8	3,2	+ 4,7	- 21,6	3,4	2,1	20,5
Bremen	2	29,6	4,1	53,2	7,8	14,6	+ 6,4	- 6,9	1,8	1,9	54,6
Nordrhein-Westfalen	414	411,9	44,4	1 376,9	107,3	7,8	+ 6,7	- 5,8	3,3	2,4	38,8
Hessen	305	251,6	32,8	1 067,3	72,5	6,8	+ 0,5	- 15,5	4,2	2,2	36,9
Rheinland-Pfalz	203	100,8	8,8	405,2	16,9	4,2	+ 1,1	- 4,6	4,0	1,9	19,9
Baden-Württemberg	428	376,0	42,7	1 589,5	90,3	5,7	+ 2,9	- 12,9	4,2	2,1	29,1
Bayern	563	505,1	52,7	2 256,9	129,1	5,7	+ 12,0	+ 6,9	4,5	2,4	22,2
Saarland	47	14,0	2,5	33,2	4,7	14,2	+ 8,8	+ 11,0	2,4	1,9	27,6
Bundesgebiet ohne Berlin	2 377	2 092,6	227,8	8 041,1	516,6	6,4	+ 5,4	- 8,3	3,8	2,3	24,9
Berlin (West)	1	39,4	9,4	112,1	28,9	25,8	+ 1,1	- 4,7	2,8	3,1	44,3
Bundesgebiet ohne Berlin nach Gemeindegruppen											
Großstädte	49	854,8	159,0	1 716,2	342,4	19,9	+ 5,1	- 5,0	2,0	2,2	51,5
Heilbäder (ohne Seebäder)	172	270,1	12,3	3 324,5	47,2	1,4	+ 7,1	- 9,3	12,3	3,8	41,4
darunter:											
heilklimatische Kurorte	20	65,9	2,4	771,5	13,9	1,8	+ 13,8	+ 2,0	11,7	5,7	36,0
Kneippkurorte	26	31,1	1,8	257,0	8,5	3,3	- 0,6	- 2,5	8,3	4,7	26,7
Luftkurorte	360	153,7	6,7	1 112,2	22,1	2,0	+ 10,6	- 23,6	7,2	3,3	19,0
Seebäder	72	23,3	1,3	116,2	2,2	1,9	- 6,7	- 26,9	5,0	1,7	2,8
Sonstige Berichtsgemeinden	1 724	790,7	48,5	1 772,1	102,8	5,8	+ 0,6	- 13,9	2,2	2,1	16,4
Bundesgebiet ohne Berlin nach Betriebsarten											
Hotels 6)	8 403	1 421,2	.	2 878,9	.	.	+ 2,0	.	2,0	.	35,3
Gasthöfe	14 027	313,0	.	803,5	2,6	.	15,9
Fremdenheime, Pensionen und Hospize 7)	15 122	218,5	.	1 616,3	.	.	+ 6,7	.	7,4	.	25,9
Erholungs- und Ferienheime	941	50,5	.	658,9	.	.	+ 6,2	.	13,1	.	46,8
Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	784	51,9	.	1 665,2	.	.	+ 11,0	.	8)	.	93,5
Privatquartiere	-	37,5	.	418,3	.	.	+ 10,0	.	11,2	.	4,4

1) Im Berichtsmonat neu angekommene Fremde. - 2) Gezählt sind nur die in den Beherbergungsstätten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften - gegen Entgelt übernachtenden Reisenden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden. - 3) Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein. - 4) Die Vergleiche beziehen sich nur auf die Berichtsgemeinden, für die Vergleichszahlen vorliegen. - 5) Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar. - 6) Einschl. Kurhäuser mit Hotelcharakter. - 7) Einschl. Kurhäuser mit Heimcharakter. - 8) Wegen der Nichterfassung der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden, deren Übernachtungen jedoch erfaßt werden, liegt der rechnerische Wert der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer über der höchstmöglichen monatlichen Aufenthaltsdauer von 31 Tagen.

2. Fremdenübernachtungen ¹⁾ in den Ländern im März 1962 nach Gemeindegruppen

Land	Großstädte			Heilbäder ²⁾			Luftkurorte			Seebäder			Sonstige Berichtsgemeinden		
	Be- richts- gemeinden	Fremdenübernachtungen		Be- richts- gemeinden	Fremdenübernachtungen		Be- richts- gemeinden	Fremdenübernachtungen		Be- richts- gemeinden	Fremdenübernachtungen		Be- richts- gemeinden	Fremdenübernachtungen	
		insgesamt	darunter Auslands- gäste ³⁾												
Schleswig-Holstein	2	35 135	5 147	3	43 306	183	44	44 023	871	51	73 271	1 331	39	54 477	5 500
Hamburg	1	195 665	49 167	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	4	105 964	9 922	30	335 255	2 107	37	109 778	920	21	42 947	910	183	219 030	11 979
Bremen	2	53 247	7 763	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	22	420 631	77 690	25	570 067	5 698	25	50 660	564	-	-	-	342	335 531	23 342
Hessen	5	245 759	59 060	22	574 371	5 143	30	56 536	839	-	-	-	248	190 627	7 425
Rheinland-Pfalz	2	23 745	2 602	19	208 632	1 973	13	25 501	714	-	-	-	169	147 349	11 647
Baden-Württemberg	5	228 703	39 988	46	668 460	16 452	156	362 446	9 333	-	-	-	221	329 912	24 547
Bayern	5	393 826	88 407	27	924 358	15 624	55	463 220	8 847	-	-	-	476	475 538	16 217
Saarland	1	13 476	2 619	-	-	-	-	-	-	-	-	-	46	19 683	2 102
Bundesgebiet ohne Berlin	49	1 716 151	342 365	172	3 324 459	47 180	360	1 112 164	22 088	72	116 218	2 241	1 724	1 772 147	102 759

1) Gezählt sind nur die in den Beherbergungsstätten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften - gegen Entgelt übernachtenden Reisenden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden.- 2) Ohne Seebäder.- 3) Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei der Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischer Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.

3. Fremdenübernachtungen ¹⁾ in den Ländern im März 1962 nach Betriebsarten

Land	Hotels 2)			Gasthöfe			Fremdenheime, Pensionen und Hospize 3)			Erholungs- und Ferienheime			Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten			Privatquartiere		
	Fremdenübernachtungen		Durchschn. Aufenth.-dauer 4)	Fremdenübernachtungen		Durchschn. Aufenth.-dauer 4)	Fremdenübernachtungen		Durchschn. Aufenth.-dauer 4)	Fremdenübernachtungen		Durchschn. Aufenth.-dauer 4)	Fremdenübernachtungen		Durchschn. Aufenth.-dauer 4)	Fremdenübernachtungen		Durchschn. Aufenth.-dauer 4)
	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Tage
Schleswig-Holstein	104 787	3,6	1,7	18 525	2,3	2,1	21 114	1,3	8,5	32 586	4,9	9,7	64 109	3,8	5)	9 091	2,2	7,3
Hamburg	130 450	4,5	2,1	8 578	1,1	2,6	56 637	3,5	2,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	330 083	11,5	1,8	38 355	4,8	2,1	151 440	9,4	9,2	114 203	17,3	11,9	132 681	8,0	31,0	46 222	11,0	7,3
Bremen	45 834	1,6	1,7	2 483	0,3	2,2	4 930	0,3	2,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	615 779	21,4	1,9	114 507	14,3	2,8	365 533	22,6	11,4	75 359	11,4	13,4	181 221	10,9	5)	24 490	5,8	8,8
Hessen	407 675	14,2	2,1	73 233	9,1	2,5	148 870	9,2	10,9	118 523	18,0	16,9	300 498	18,0	5)	18 493	4,4	9,5
Rheinland-Pfalz	145 356	5,0	1,9	29 250	3,6	2,4	28 159	1,7	6,4	30 120	4,6	14,0	163 193	9,8	5)	9 149	2,2	8,1
Baden-Württemberg	477 526	16,6	2,1	223 611	27,8	2,6	222 801	13,8	7,9	143 752	21,8	13,2	454 559	27,3	5)	67 272	16,1	12,3
Bayern	598 757	20,8	2,4	291 567	36,3	2,6	615 735	38,1	6,3	141 959	21,6	12,2	365 561	22,0	27,4	243 363	58,2	13,1
Saarland	22 637	0,8	1,9	3 378	0,4	2,8	1 118	0,1	3,8	2 393	0,4	10,9	3 392	0,2	26,9	241	0,1	6,7
Bundesgebiet ohne Berlin	2 878 885	100	2,0	803 487	100	2,6	1 616 337	100	7,4	658 895	100	13,1	1 665 214	100	5)	418 321	100	11,2
Berlin (West)	88 492	.	2,7	858	.	2,7	22 704	.	3,4	-	.	-	-	.	-	-	.	-

Anmerkungen siehe Übersicht 4

4. Fremdenübernachtungen ¹⁾ in den Ländern im März 1962 nach Betriebsarten

Land	Insgesamt	Hotels 2)	Gasthöfe	Fremdenheime, Pensionen und Hospize 3)	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	Privatquartiere
	Anzahl	%					
Schleswig-Holstein	250 212	41,9	7,4	8,4	13,0	25,6	3,6
Hamburg	195 665	66,7	4,4	28,9	-	-	-
Niedersachsen	812 984	40,6	4,7	18,6	14,0	16,3	5,7
Bremen	53 247	86,1	4,7	9,3	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1 376 889	44,7	8,3	26,5	5,5	13,2	1,8
Hessen	1 067 293	38,2	6,9	13,9	11,1	28,2	1,7
Rheinland-Pfalz	405 227	35,9	7,2	6,9	7,4	40,3	2,3
Baden-Württemberg	1 589 521	30,0	14,1	14,0	9,0	28,6	4,2
Bayern	2 256 942	26,5	12,9	27,3	6,3	16,2	10,8
Saarland	33 159	68,3	10,2	3,4	7,2	10,2	0,7
Bundesgebiet ohne Berlin	8 041 139	35,8	10,0	20,1	8,2	20,7	5,2
Berlin (West)	112 054	79,0	0,8	20,3	-	-	-

1) Einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden.- 2) Einschl. Kurhäuser mit Hotelcharakter.- 3) Einschl. Kurhäuser mit Heimcharakter.- 4) Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar.- 5) Wegen der Nichterfassung der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden, deren Übernachtungen jedoch erfaßt werden, liegt der rechnerische Wert der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer über der höchstmöglichen monatlichen Aufenthaltsdauer von 31 Tagen.

5. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im März 1962¹⁾ sowie Fremdenübernachtungen in den Monaten Oktober 1961 bis März 1962¹⁾ nach dem ständigen Wohnsitz der Fremden

Ständiger Wohnsitz der Fremden ²⁾ (Nicht Staatsangehörigkeit)	Fremden- meldungen 3)	Fremden- übernachtungen 4)	Zu-(+)/bzw. Abnahme (-) der Fremdenübernachtungen gegenüber März 1961 5)	Durch- schnittliche Aufenthalts- dauer 6)	Fremdenübernachtungen 4)	
					Oktober 1961 bis März 1962	Zu-(+)/bzw. Abnahme (-) gegenüber Oktober 1960 bis März 1961 5)
					Anzahl	%
I. Deutschland 7)	1 864 065	7 522 527	+ 6,5	4,0	37 728 259	+ 7,2
II. Ausland	227 843	516 633	- 8,3	2,3	3 147 190	+ 0,4
Belgien und Luxemburg	11 035	24 254	- 2,1	2,2	150 075	+ 0,3
Dänemark	11 822	20 444	- 47,2	1,7	131 557	- 8,1
Finnland	1 860	4 031	- 21,8	2,2	27 658	+ 2,1
Frankreich	22 052	46 137	- 10,8	2,1	279 679	+ 6,3
Griechenland	3 540	9 637	- 2,7	2,7	64 639	- 9,9
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	17 376	48 115	- 5,1	2,8	287 247	+ 2,5
Irland	507	1 197	+ 22,8	2,4	7 574	+ 57,0
Island	391	700	- 31,8	1,8	4 880	- 11,3
Italien	16 086	41 999	- 3,4	2,6	244 090	- 3,8
Niederlande	22 863	42 548	- 14,7	1,9	280 519	- 2,5
Norwegen	3 908	8 334	- 8,9	2,1	52 213	+ 12,7
Österreich	16 108	33 278	- 8,3	2,1	191 282	- 1,2
Polen 8)	476	1 221	+ 19,0	2,6	8 140	+ 2,2
Portugal	573	2 253	+ 7,4	3,9	10 320	- 4,3
Schweden	9 177	17 886	- 29,9	1,9	110 257	- 7,5
Schweiz	15 851	35 962	- 10,3	2,3	219 416	- 1,7
Sowjetunion 9)	206	602	- 80,7	2,9	3 708	- 73,1
Spanien	4 577	13 411	- 8,7	2,9	80 645	- 2,9
Tschechoslowakei	875	1 603	- 34,6	1,8	7 584	- 21,1
Türkei	2 323	8 007	+ 81,6	3,4	51 222	+ 86,0
Übriges Europa	4 087	10 508	- 2,8	2,6	68 666	+ 6,6
Afrika	3 008	9 926	- 30,8	3,3	65 416	- 7,6
Asien	6 715	20 648	- 5,1	3,1	132 040	- 5,7
Australien	777	1 904	- 12,0	2,5	11 909	- 11,4
Kanada	3 287	5 997	+ 2,3	1,8	31 839	- 4,6
Süd- und Mittelamerika	5 757	15 195	- 2,7	2,5	103 695	+ 5,3
Vereinigte Staaten	41 052	86 859	+ 17,9	2,1	495 637	+ 5,8
Nicht näher bezeichnetes Ausland	1 554	3 977	- 4,7	2,5	25 283	+ 5,9
III. Ohne Angabe des Wohnsitzes	690	1 979	- 13,9	2,9	12 738	- 8,3
Insgesamt (Summe I bis III)	2 092 598	8 041 139	+ 5,4	3,8	40 888 187	+ 6,6
Außerdem						
in Jugendherbergen	125 579	268 911	- 5,0	2,1	1 228 747	- 5,7
darunter Ausländer	6 955	10 357	- 47,2	1,5	58 515	- 22,6
in Kinderheimen	23 665	886 524	+ 3,3	10)	4 250 423	- 1,9
darunter Ausländer	12	435	- 15,7	10)	1 760	- 62,2

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.- 3) Im Berichtszeitraum neu angekommene Fremde.- 4) Gezählt sind nur die in den Beherbergungsstätten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften (s. "Außerdem"-Position) - gegen Entgelt übernachtenden Reisenden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden.- 5) Die Vergleiche beziehen sich nur auf die Berichtsgemeinden, für die Vergleichszahlen vorliegen.- 6) Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar.- 7) Einschl. Berlin und sowjetische Besatzungszone.- 8) Einschl. Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31.12.1937), z.Z. unter polnischer Verwaltung.- 9) Einschl. Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31.12.1937), z.Z. unter sowjetischer Verwaltung.- 10) Wegen der Nichterfassung der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden, deren Übernachtungen jedoch erfasst werden, liegt der rechnerische Wert der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer über der höchstmöglichen monatlichen Aufenthaltsdauer von 31 Tagen.

6. Übernachtungen von Auslandsgästen¹⁾ in den Ländern im März 1962 nach wichtigen Herkunftsländern
a) Anteile der Länder

Land	Belgien und Luxemburg		Dänemark		Frankreich		Großbritannien und Nordirland ²⁾		Italien		Niederlande		Österreich		Schweden		Schweiz		Vereinigte Staaten	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schleswig-Holstein	222	0,9	4 481	21,9	422	0,9	781	1,6	653	1,6	1 016	2,4	498	1,5	1 575	8,8	159	0,4	807	0,9
Hamburg	1 959	8,1	5 518	27,0	2 088	4,5	3 011	6,3	2 040	4,9	3 197	7,5	1 633	4,9	4 719	26,4	1 470	4,1	4 131	4,8
Niedersachsen	715	2,9	2 313	11,3	1 274	2,8	5 027	10,4	2 308	5,5	3 230	7,6	676	2,0	1 258	7,0	942	2,6	3 195	3,7
Bremen	214	0,9	541	2,6	277	0,6	585	1,2	290	0,7	677	1,6	200	0,6	262	1,5	245	0,7	2 274	2,6
Nordrhein-Westfalen	7 956	32,8	1 826	8,9	9 959	21,5	17 501	36,4	8 371	19,9	12 296	28,9	3 418	10,3	2 582	14,4	4 212	11,7	12 024	13,8
Hessen	2 597	10,7	1 830	9,0	4 876	10,6	6 611	13,7	4 655	11,1	5 732	13,5	3 091	9,3	1 905	10,6	3 822	10,6	21 452	24,7
Rheinland-Pfalz	1 215	5,0	673	3,3	2 051	4,4	1 580	3,3	1 052	2,5	1 587	3,7	513	1,5	261	1,5	754	2,1	5 275	6,1
Baden-Württemberg	3 651	15,1	1 640	8,0	12 407	26,9	5 435	11,3	8 281	19,7	7 571	17,8	6 176	18,5	2 104	11,8	13 471	37,5	12 383	14,3
Bayern	5 419	22,4	1 609	7,9	10 117	21,9	7 406	15,4	14 207	33,8	7 066	16,6	16 916	50,8	3 147	17,6	10 678	29,7	24 750	28,5
Saarland	296	1,2	13	0,1	2 666	5,8	178	0,4	142	0,3	176	0,4	157	0,5	73	0,4	209	0,6	568	0,6
Bundesgebiet ohne Berlin	24 254	100	20 444	100	46 137	100	48 115	100	41 999	100	42 548	100	33 278	100	17 886	100	35 962	100	86 859	100
Berlin (West)	580	.	760	.	2 584	.	3 422	.	958	.	1 333	.	938	.	1 679	.	983	.	8 911	.

b) Anteile der Herkunftsländer

Land	Insgesamt	darunter									
		Belgien und Luxemburg	Dänemark	Frankreich	Großbritannien und Nordirland ²⁾	Italien	Niederlande	Österreich	Schweden	Schweiz	Vereinigte Staaten
		%									
Schleswig-Holstein	13 032	1,7	34,4	3,2	6,0	5,0	7,8	3,8	12,1	1,2	6,2
Hamburg	49 167	4,0	11,2	4,2	6,1	4,1	6,5	3,3	9,6	3,0	8,4
Niedersachsen	25 838	2,8	9,0	4,9	19,5	8,9	12,5	2,6	4,9	3,6	12,4
Bremen	7 763	2,8	7,0	3,6	7,5	3,7	8,7	2,6	3,4	3,2	29,3
Nordrhein-Westfalen	107 294	7,4	1,7	9,3	16,3	7,8	11,5	3,2	2,4	3,9	11,2
Hessen	72 467	3,6	2,5	6,7	9,1	6,4	7,9	4,3	2,6	5,3	29,5
Rheinland-Pfalz	16 936	7,2	4,0	12,1	9,3	6,2	9,4	3,0	1,5	4,5	31,1
Baden-Württemberg	90 320	4,0	1,8	13,7	6,0	9,2	8,4	6,8	2,3	14,9	13,7
Bayern	129 095	4,2	1,2	7,8	5,7	11,0	5,5	13,1	2,4	8,3	19,2
Saarland	4 721	6,3	0,3	56,5	3,8	3,0	3,7	3,3	1,5	4,4	12,0
Bundesgebiet ohne Berlin	516 633	4,7	4,0	8,9	9,3	8,1	8,2	6,4	3,5	7,0	16,8
Berlin (West)	28 949	2,0	2,6	8,9	11,8	3,3	4,6	3,2	5,8	3,4	30,8

1) Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung ^{nicht} immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein. - 2) Vereinigtes Königreich.

7. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im März 1962
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden *)

Gemeindegruppe — Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber März 1961 4)		aller Fremden	der Aus- landsgäste
					insgesamt	dar. Aus- landsgäste		
	Anzahl				%		Tage	
2 377 Berichtsgemeinden	2 092 598	227 843	8 041 139	516 633	+ 5,4 ⁶⁾	- 8,3 ⁶⁾	3,8	2,3
49 Großstädte	854 803	159 012	1 716 151	342 365	+ 5,1	- 5,0	2,0	2,2
darunter								
Augsburg	13 745	1 647	25 115	3 269	+ 13,1	+ 2,6	1,8	2,0
Bielefeld	9 613	1 082	20 427	3 552	+ 2,3	+ 52,2	2,1	3,3
Bochum	5 058	284	11 997	1 097	+ 20,2	+ 3,7	2,4	3,9
Bonn	11 871	2 414	23 640	6 610	+ 15,4	+ 16,8	2,0	2,7
Braunschweig	9 683	578	20 871	1 408	+ 11,8	+ 1,4	2,2	2,4
Bremen 7)	21 269	2 948	40 210	5 913	+ 6,5	+ 9,0	1,9	2,0
Bremerhaven 7)	8 310	1 181	13 037	1 850	+ 5,9	+ 0,7	1,5	1,6
Darmstadt	7 948	831	16 473	2 248	- 1,7	- 14,1	2,1	2,7
Dortmund	14 605	1 476	30 556	4 797	+ 8,2	+ 19,7	2,1	3,3
Düsseldorf	47 168	10 904	97 572	22 957	+ 2,9	- 9,6	2,1	2,1
Duisburg	8 073	1 310	17 957	2 711	- 2,0	- 19,7	2,2	2,1
Essen	16 450	1 391	30 721	2 669	+ 5,1	- 1,1	1,9	1,9
Frankfurt/Main	72 706	20 849	141 441	41 916	- 5,3	- 11,9	1,9	2,0
Freiburg/Br.	14 745	2 240	32 415	4 433	+ 5,1	+ 5,2	2,2	2,0
Gelsenkirchen	5 090	156	9 474	260	+ 13,1	- 27,4	1,9	1,7
Hagen (Westf.)	5 016	301	11 905	627	+ 4,6	- 9,3	2,2	2,1
Hamburg	87 474	20 865	195 665	49 167	- 2,2	- 18,1	2,2	2,4
Hannover	34 619	4 321	64 138	7 075	+ 2,7	- 15,1	1,9	1,6
Heidelberg	15 103	4 342	29 192	6 916	+ 0,4	- 16,5	1,9	1,6
Karlsruhe	17 246	2 324	31 732	4 320	+ 11,1	- 15,9	1,8	1,9
Kassel 8)	13 811	671	22 810	1 043	- 15,8	- 58,5	1,7	1,6
Kiel	11 171	1 252	22 389	3 672	+ 0,9	- 3,1	2,0	2,9
Köln	50 509	11 548	91 139	24 032	+ 6,1	- 2,7	1,8	2,1
Krefeld	4 721	807	9 235	1 557	+ 3,1	- 4,4	2,0	2,1
Ludwigshafen/Rhein	2 589	272	6 650	581	- 8,6	- 32,9	2,6	2,1
Lübeck	5 986	780	12 746	1 475	+ 2,0	- 34,2	2,1	1,9
Mainz	9 780	1 254	17 095	2 021	+ 14,1	- 24,9	1,7	1,6
Mannheim	19 716	2 652	32 461	4 209	+ 9,7	+ 10,0	1,6	1,6
München	142 163	34 314	298 583	76 673	+ 21,0	+ 18,0	2,0	2,2
Münster (Westf.)	10 873	510	19 846	1 048	+ 11,8	- 12,0	1,8	2,1
Nürnberg	26 168	3 559	48 368	6 996	+ 5,1	- 26,8	1,9	2,0
Offenbach/M.	3 068	260	7 456	816	- 16,2	- 47,7	2,4	3,1
Oldenburg	5 375	155	8 922	221	- 1,6	- 58,8	1,7	1,4
Osnabrück	6 992	536	12 033	1 218	- 2,7	- 12,7	1,7	2,3
Regensburg	9 063	363	13 102	535	- 4,6	- 25,8	1,4	1,5
Saarbrücken	7 301	1 619	13 476	2 619	+ 4,4	- 2,5	1,8	1,6
Stuttgart	44 347	10 020	102 903	20 110	+ 0,2	+ 0,8	2,3	2,0
Wiesbaden 9)	20 912	3 917	57 579	13 037	- 4,2	- 5,9	2,8	3,3
Würzburg	11 547	654	17 658	934	+ 38,6	- 11,0	1,5	1,4
Wuppertal	7 566	841	14 597	1 957	+ 25,5	+ 2,9	1,9	2,3
172 Heilbäder (ohne Seebäder)	270 128	12 342	3 324 459	47 180	+ 7,1 ⁶⁾	- 9,3 ⁶⁾	12,3	3,8
darunter								
Aachen, Bad	7 989	1 414	29 090	2 425	+ 2,0	- 28,4	3,6	1,7
Abbach, Bad	898	-	21 855	-	+ 0,9	x	24,3	-
Aibling, Bad	1 039	44	15 048	123	+ 12,1	- 22,2	14,5	2,8
Baden-Baden	10 986	2 353	47 530	5 783	- 4,4	- 8,1	4,3	2,5
Badenweiler	4 320	148	55 173	1 060	- 8,1	- 28,0	12,8	7,2
Berchtesgadener Land 10) 12)	5 125	250	65 176	1 553	+ 21,0	+ 35,8	12,7	6,2
Bergzabern 11)	1 031	5	6 017	35	- 6,1	x	5,8	7,0
Berleburg 11)	1 344	-	23 097	-	+ 6,8	x	17,2	-

Anmerkungen siehe Seite 19

noch 7. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im März 1962
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden*)

Gemeindegruppe — Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltensdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber März 1961 4)		aller Fremden	der Aus- landsgäste
					insgesamt	dar. Aus- landsgäste		
Anzahl				%		Tage		
noch Heilbäder								
Berneck i.F., Bad 11)	660	18	4 233	18	- 27,5	x	6,4	1,0
Bertrich, Bad	1 011	-	23 052	-	- 10,4	x	22,8	-
Bocklet, Bad	242	-	3 628	-	- 14,8	-	15,0	-
Boppard 11)	1 684	73	14 272	135	+ 18,2	+ 159,6	8,5	1,8
Bramstedt, Bad	1 831	46	30 715	80	- 0,8	- 41,2	16,8	1,7
Braunlage 10)	5 761	19	47 846	88	+ 26,3	- 75,8	8,3	4,6
Brückenaue mit Bad	813	9	8 508	39	- 10,9	x	10,5	4,3
Buchau	579	5	9 641	34	- 10,7	x	16,7	6,8
Driburg, Bad	2 305	9	40 692	11	+ 2,9	x	17,7	1,2
Dürkheim, Bad	2 369	41	16 720	83	- 0,2	- 4,6	7,1	2,0
Dürriheim, Bad	1 180	29	29 850	125	+ 35,2	+ 108,3	25,3	4,3
Eilsen, Bad	533	1	12 954	1	+ 19,9	x	24,3	1,0
Ems, Bad	1 416	17	34 129	64	+ 19,6	- 31,9	24,1	3,8
Endbach 11)	348	-	9 539	-	+ 12,5	x	27,4	-
Freudenstadt 10)	7 149	408	50 203	1 380	+ 0,4	- 41,9	7,0	3,4
Füssen m. Bad Faulenbach 11)	1 461	81	10 244	235	- 14,2	- 28,6	7,0	2,9
Garmisch-Partenkirchen 10)	16 651	1 213	140 108	6 374	+ 23,7	+ 14,6	8,4	5,3
Godesberg, Bad	5 753	759	18 130	2 586	- 4,8	- 22,8	3,2	3,4
Gögging, Bad	320	-	10 378	-	+ 56,9	x	14)	-
Griesbach, Bad	361	9	5 996	35	+ 10,3	x	16,6	3,9
Grund, Bad	472	2	4 502	8	- 28,7	x	9,5	4,0
Hahnenkle-Beckswiese 10)	2 352	4	18 311	9	- 1,6	x	7,8	2,3
Harzburg, Bad	3 654	49	20 352	189	- 9,7	- 76,6	5,6	3,9
Heilbrunn, Bad	104	-	2 392	-	+ 13,5	-	23,0	-
Herrenalb 10)	1 197	55	8 599	113	+ 6,4	x	7,2	2,1
Hersfeld, Bad	3 508	196	21 275	290	- 4,6	- 17,8	6,1	1,5
Hindelang m. Bad Oberdorf	5 458	14	68 017	159	- 3,6	- 43,6	12,5	11,4
Höchenschwand 10)	768	20	24 101	184	+ 9,1	- 12,0	14)	9,2
Hohegeiß 10)	671	1	8 042	1	- 4,3	x	12,0	1,0
Homburg v.d.H., Bad	4 328	810	31 053	2 037	- 3,9	- 16,2	7,2	2,5
Honnet, Bad	2 066	10	14 374	112	+ 4,2	+ 75,0	7,0	11,2
Iburg 10)	835	58	9 438	80	- 3,7	x	11,3	1,4
Karlshafen	608	1	4 605	1	- 6,9	x	7,6	1,0
Kassel-Wilhelmshöhe 11)	1 576	120	8 586	389	- 2,9	+ 102,5	5,4	3,2
Kissingen, Bad	4 595	88	85 885	455	+ 9,3	- 10,4	18,7	5,2
König, Bad	895	6	18 251	5	+ 8,4	x	20,4	1,0
Königsfeld i. Schw. 10)	666	30	8 972	80	+ 0,3	- 37,5	13,5	2,7
Königstein i.T. 10)	2 943	39	20 478	170	- 3,8	- 68,3	7,0	4,4
Kohigrub, Bad	685	8	17 230	140	+ 22,4	x	25,2	17,5
Kreuth m. Wildbad	682	19	6 964	56	+ 12,1	- 56,9	10,2	2,9
Kreuznach, Bad	3 299	117	34 366	315	+ 15,0	- 20,3	10,4	2,7
Krozingen, Bad	1 807	69	31 916	1 008	+ 13,1	- 15,4	17,7	14,6
Laasphe	1 095	6	12 103	9	- 7,0	x	11,1	1,5
Lauterberg, Bad 11)	1 681	23	20 455	110	+ 12,0	x	12,2	4,8
Lenzkirch 10)	394	7	4 395	34	+ 38,8	x	11,2	4,9
Liebenzell, Bad	1 142	48	8 011	257	+ 13,9	+ 117,8	7,0	5,4
Liesborn	463	-	11 871	-	+ 16,9	-	25,5	-
Lippspringe, Bad	1 722	10	70 743	16	+ 3,9	x	14)	1,5
Lüneburg	3 602	92	8 176	241	- 1,2	- 26,1	2,3	2,6
Malente-Graasmühlen 11)	1 114	3	8 739	15	- 7,8	x	7,8	5,0
Meinberg, Bad	2 731	-	49 524	-	+ 10,5	x	18,1	-
Mergentheim, Bad	5 230	81	88 961	684	+ 10,1	- 5,9	17,0	8,4
Mingolsheim	340	15	6 163	50	+ 12,1	x	18,1	3,3
Münster am Stein, Bad	595	-	11 011	-	- 0,2	-	18,5	-

Anmerkungen siehe Seite 19

noch 7. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im März 1962
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden *)

Gemeindegruppe — Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber März 1961 4)		aller Fremden	der Aus- lands- gäste
					insgesamt	dar. Aus- lands- gäste		
	Anzahl				%		Tage	
noch Heilbäder								
Münstereifel 11)	699	1	9 381	30	- 8,8	x	13,4	30,0
Nauheim, Bad	5 617	199	104 844	1 353	+ 13,6	- 16,5	18,7	6,8
Nennndorf, Bad	2 010	26	46 352	63	+ 5,0	x	23,1	2,4
Neuenahr, Bad	3 319	299	47 722	802	- 1,8	+ 191,6	14,4	2,7
Neustadt a.d.S., Bad	1 913	25	19 615	36	+ 54,2	x	10,3	1,4
Neustadt/Baden 11)	1 118	47	4 989	115	- 3,3	- 20,7	4,5	2,4
Niederbreisig, Bad	662	7	2 488	11	+ 182,7	x	3,8	1,6
Oberstdorf 10)	12 511	132	182 622	2 877	+ 19,8	+ 15,4	14,6	21,8
Oeynhhausen, Bad	5 167	52	103 567	107	+ 16,0	- 40,6	20,0	2,1
Olsberg	425	-	4 505	-	- 7,4	-	10,6	-
Orb, Bad	3 307	1	65 216	31	- 3,1	x	19,7	31,0
Peterstal, Bad 11)	710	12	9 550	105	+ 0,8	- 64,0	13,5	8,8
Pymont, Bad	3 829	75	46 310	555	+ 9,6	+ 9,9	12,1	7,4
Radoifzell 11)	1 104	104	4 292	1 506	- 20,8	- 34,2	3,9	14,5
Rappena, Bad	635	-	13 955	-	+ 4,4	x	22,0	-
Rehburg, Bad 10)	140	-	11 215	-	- 10,4	x	.14)	-
Reichenhall, Bad 13)	5 729	247	80 639	957	+ 7,2	- 4,1	14,1	3,9
Rippoldsau, Bad	578	6	7 604	28	+ 9,2	x	13,2	4,7
Rothenfelde, Bad	1 079	12	18 119	75	- 7,5	x	16,8	6,3
Sachsa, Bad 10)	1 712	6	23 757	36	- 0,0	x	13,9	6,0
Safferstetten m. Bad Füssing	944	-	11 825	-	- 1,8	x	12,5	-
Salzdetfurth, Bad	974	3	16 313	5	- 10,8	x	16,7	1,7
Salzhausen, Bad	961	6	21 597	39	+ 8,6	x	22,5	6,5
Salzig, Bad	269	2	6 574	2	- 0,4	x	24,4	1,0
Salzschlirf, Bad	1 519	3	33 638	10	+ 5,7	x	22,1	3,3
Salzflen, Bad	5 639	38	117 523	84	+ 7,9	x	20,8	2,2
St. Blasien 10)	830	13	23 453	121	-	-	28,3	9,3
Sassendorf, Bad	670	-	27 386	-	+ 4,1	-	.14)	-
Schlangenbad	700	16	13 514	17	- 5,5	x	19,3	1,1
Schöenberg/Krs. Calw 10)	509	3	71 995	214	- 0,6	+ 57,4	.14)	.14)
Schwalbach, Bad	1 603	11	34 619	31	+ 0,4	x	21,6	2,8
Schwarzenberg-Schönmünzach 11)	368	11	3 760	26	- 67,1	x	10,2	2,4
Soden a. Ts., Bad	1 689	33	29 705	126	+ 3,3	- 67,2	17,6	3,8
Soden-Salmünster, Bad	503	3	12 634	3	+ 36,8	x	25,1	1,0
Sooden-Allendorf, Bad	1 515	8	23 990	25	+ 38,8	x	15,8	3,1
Stöben, Bad	793	4	20 402	36	+ 17,3	x	25,7	9,0
Teinach, Bad	273	1	4 984	25	+ 22,4	x	18,3	26,0
Todtmoos 10)	692	48	23 187	235	+ 6,2	- 11,3	.14)	4,9
Tölz, Bad	2 383	43	39 085	111	- 1,5	+ 35,4	16,4	2,6
Überlingen am Bodensee 11)	1 507	158	6 973	1 433	- 14,3	+ 4,1	4,5	9,1
Valdorf 15)	356	-	8 836	-	+ 2,1	-	24,8	-
Villingen i. Schw. 11)	3 786	357	10 323	925	+ 10,5	+ 83,5	2,7	2,6
Waldkirch/Krs. Emmendingen	622	14	3 259	98	+ 20,6	x	5,2	7,0
Waldsee, Bad	868	9	16 095	84	+ 13,8	x	18,5	9,3
Wiessee, Bad	2 160	64	28 870	322	+ 96,9	- 5,8	13,4	5,0
Wildbad i. Schw.	2 302	56	35 793	321	+ 18,0	- 10,3	15,5	5,7
Wildungen, Bad	3 859	21	82 742	72	+ 3,0	- 58,6	21,4	3,4
Willingen 10)	2 057	4	15 961	20	+ 57,0	x	7,8	5,0
Wimpfen, Bad	734	19	10 265	27	+ 1,8	x	14,0	1,4
Winterberg 10)	2 976	116	13 680	318	+ 119,0	x	4,5	2,7
Wörishofen, Bad 11)	3 847	119	75 891	2 125	+ 4,5	+ 18,6	19,7	17,9
Wurzach, Bad	711	3	14 256	38	+ 30,6	x	20,1	12,7
Zwischenahn	1 154	29	6 693	71	+ 15,4	- 21,1	5,8	2,4

Anmerkungen siehe Seite 19

noch 7. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im März 1962
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden¹⁾

Gemeindegruppe — Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber März 1961 4)		aller Fremden	der Aus- landsgäste
					insgesamt	dar. Aus- landsgäste		
	Anzahl				%		Tage	
360 Luftkurorte	153 681	6 678	1 112 164	22 088	+ 10,6 ⁶⁾	- 23,6 ⁶⁾	7,2	3,3
darunter								
Alpirsbach	271	8	4 111	28	- 9,1	x	15,2	3,5
Altenau	2 482	10	16 624	26	+ 47,0	x	6,7	2,6
Baiersbronn	3 284	53	20 900	145	+ 19,0	- 2,7	6,4	2,7
Bayer. Eisenstein	755	6	3 493	55	+ 79,8	x	4,6	9,2
Bayrischzell	1 624	49	24 546	315	+ 12,0	+ 98,1	15,1	6,4
Bernau a. Chiemsee	599	66	1 619	97	+ 13,3	- 2,0	2,7	1,5
Bischofsgrün	325	-	3 399	-	- 8,1	-	10,5	-
Bodenmais	176	-	2 581	-	+ 98,7	-	14,7	-
Bühl 16)	1 314	128	8 883	452	.	.	6,8	3,5
Clausthal-Zellerfeld	1 074	10	15 200	14	+ 9,5	x	14,2	1,4
Dobel	591	23	3 134	56	+ 23,8	+ 1,8	5,3	2,4
Enzklosterle	348	-	2 322	-	+ 43,1	-	6,7	-
Eutin	1 136	81	4 844	103	+ 2,2	- 53,0	4,3	1,3
Feldberg i. Schw.	3 332	324	14 369	1 018	+ 36,2	+ 10,5	4,3	3,1
Fischen i. Allgäu	1 314	34	20 303	245	+ 24,3	x	15,5	7,2
Forbach	655	14	9 333	81	+ 16,1	x	14,2 ¹⁴⁾	5,8
Gailingen	195	1	7 059	1	+ 0,9	x	.	1,0
Grainau	1 867	34	35 385	182	+ 32,9	+ 124,7	19,0	5,4
Hiddesen	367	-	4 856	-	- 7,5	x	13,2	-
Hinterzarten	2 494	135	26 106	684	+ 24,8	- 14,5	10,5	5,1
Hohentauern i. Chiemgau	322	6	3 335	26	+ 14,8	x	10,4	4,3
Inzell	557	-	5 695	-	+ 45,4	x	10,2	-
Isny	832	28	6 345	28	- 4,2	x	7,6	1,0
Klosterreichenbach	217	-	1 933	3	+ 34,1	x	8,9	.
Konstanz	6 451	943	12 715	1 774	- 11,5	- 16,4	2,0	1,9
Kressbronn a. Bodensee	232	2	670	2	- 60,4	x	2,9	1,0
Kronberg /Ts.	630	93	4 319	260	- 29,2	- 26,8	6,9	2,9
Langenargen	372	25	1 019	38	+ 50,7	x	2,7	1,5
Lautenthal	579	-	2 847	-	- 15,5	-	4,9	-
Lenggries	496	10	3 097	34	- 3,6	x	6,2	3,4
Lindau (Bodensee)	6 051	691	8 941	1 191	- 18,0	- 10,8	1,5	1,7
Lindenberg /Allgäu	1 247	13	9 494	15	- 0,8	x	7,6	1,2
Lindenfels /Odenwald	688	2	4 197	33	- 26,6	x	6,1	16,5
Marzell	138	5	15 282	76	- 1,1	x	.	14)
Meersburg	765	83	1 057	97	- 83,0	- 84,8	1,4	1,2
Meisungen	786	47	6 980	47	- 3,0	x	8,9	1,0
Menzenschwand	567	5	9 536	10	+ 13,9	x	16,8	2,0
Mittenwald	5 256	151	62 543	1 967	+ 38,8	- 2,4	11,9	13,0
Mölln	1 324	8	12 807	10	+ 1,8	x	9,7	1,3
Murnau	1 788	153	15 909	2 328	+ 38,0	+ 1,1	8,9	15,2
Nassau-Bergnassau-Scheuern	514	2	6 081	6	- 25,7	x	11,8	3,0
Neuhaus/Sölling	294	-	1 794	-	- 37,1	-	6,1	-
Niedererschau i. Chiemgau	176	7	1 470	12	+ 4,0	x	8,4	1,7
Nordrach	133	-	14 379	-	+ 9,2	-	.	14)
Oberammergau	1 062	127	5 107	358	+ 0,1	- 49,9	4,8	2,8
Oberaudorf	594	13	4 797	18	+ 1,3	x	8,1	1,4
Oberkirchen m. Nordenau	724	2	7 120	38	- 15,0	x	9,8	19,0
Oberstaufen	1 124	18	17 245	215	+ 25,2	x	15,3	11,9
Ottenhöfen	439	4	3 780	4	- 9,9	x	8,6	1,0
Pfronten	1 347	26	19 098	103	+ 9,2	+ 25,6	14,2	4,0
Plön	669	30	3 271	36	- 3,6	x	4,9	1,2
Prien a. Chiemsee	696	17	7 098	19	+ 19,0	x	10,2	1,1
Reit im Winkel	4 756	24	51 642	206	+ 17,7	+ 4,6	10,9	8,6

Anmerkungen siehe Seite 19

noch 7. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im März 1962
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden*)

Gemeindegruppe — Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)		
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber März 1961 4)		aller Fremden	der Aus- landsgäste	
					insgesamt	dar. Aus- landsgäste			
	Anzahl				%		Tage		
noch Luftkurorte									
Rengsdorf	590	2	4 912	14	-	0,7	x	8,3	7,0
Rottach-Egern	1 517	30	16 626	131	+	59,1	-	28,8	11,0
Ruhpolding	3 279	52	47 176	363	+	24,4	+	19,4	14,4
Saig	612	59	6 621	150	-	2,1	-	41,9	10,8
St. Andreasberg	3 946	168	27 453	607	+	61,8	-	62,1	7,0
St. Märgen	525	22	4 205	152	+	10,8	+	4,8	8,0
Sasbachwalden	408	3	5 828	13	-	12,4	x	-	14,3
Scheidegg /Allgäu	545	-	3 020	-	+	10,0	-	-	5,5
Schieder	47	-	677	-	-	40,5	-	-	14,4
Schliersee	4 605	37	26 024	159	+	10,4	-	11,7	5,7
Schluchsee 17)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schöllang	361	6	3 647	92	-	25,3	+	67,3	10,1
Schönwald /Schwarzwald	587	8	9 771	58	+	11,7	-	79,9	16,6
Schotten	665	-	8 599	-	-	1,1	-	-	12,9
Sieber	350	1	2 369	3	-	5,7	x	-	6,8
Stetten a.k.M.	115	5	7 343	246	+	10,7	+	186,0	14)
Tegernsee	1 478	57	10 659	164	+	6,7	-	34,4	7,2
Tiefenbach b. Oberstdorf	547	11	8 225	142	-	5,7	+	27,9	15,0
Titisee	1 075	243	4 253	532	+	1,4	-	36,3	4,0
Todtnau	737	116	2 526	212	+	21,7	-	44,5	3,4
Todtnauberg	771	28	9 229	150	+	50,3	+	38,9	12,0
Triberg	1 000	194	3 780	323	+	4,6	-	24,9	3,8
Unteruhldingen	-	-	-	-	x	-	x	-	-
Unterwössen	327	2	2 344	3	+	38,4	x	-	7,2
Warmensteinach	183	-	1 161	-	+	13,4	-	-	6,3
Wildemann	1 650	4	16 241	4	+	114,9	x	-	9,8
Wildstein, Bad/Traben-Trarbach	977	23	2 329	31	-	21,7	x	-	2,4
Wolfach	506	21	4 893	51	+	18,1	-	5,6	9,7
72 Seebäder	23 304	1 320	116 218	2 241	-	6,7 ⁶⁾	-	26,9 ⁶⁾	5,0
darunter									
Baltrum	62	-	96	-	-	27,3	-	-	1,5
Borkum	568	-	4 958	-	-	8,3	-	-	8,7
Büsum	299	-	1 225	-	-	10,1	x	-	4,1
Burg a. Fehmarn	608	-	1 458	-	+	76,9	-	-	2,4
Cuxhaven	2 348	129	5 141	405	-	6,7	-	1,9	2,2
Dahme	171	-	2 897	-	+	15,1	-	-	16,9
Eckernförde	1 076	17	1 590	24	-	10,6	x	-	1,5
Glücksburg	479	10	2 461	41	-	21,7	x	-	5,1
Grömitz	392	-	855	-	-	6,8	-	-	2,2
Haffkrug	16	-	25	-	x	-	-	-	1,6
Heiligenhafen	323	52	408	52	-	27,5	-	56,3	1,3
Helgoland	375	11	2 465	90	+	5,0	x	-	6,6
Hörnum (Sylt)	89	-	1 126	-	-	288,3	-	-	12,7
Howacht u. Haßberg	29	-	31	-	x	-	-	-	1,1
Juist	295	-	1 416	-	+	65,2	-	-	4,8
Kampen	85	-	751	-	-	41,3	x	-	8,8
Kellenhusen (Ostsee)	58	-	77	-	-	47,6	-	-	1,3
Langoog	242	-	1 518	-	-	40,8	-	-	6,3
List	47	-	272	-	-	40,4	x	-	5,8
Nebel	38	-	104	-	-	63,1	-	-	2,7
Neustadt i.H. 18)	777	55	964	55	-	6,4	-	52,6	1,2
Niendorf a.O.	115	-	468	-	-	45,8	-	-	4,1
Norddorf	60	-	251	-	-	25,1	-	-	4,2

Anmerkungen siehe Seite 19

noch 7. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im März 1962
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden *)

Gemeindegruppe — Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ⁵⁾	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber März 1961: 4)		aller Fremden	der Aus- landsgäste
					insgesamt	dar. Aus- landsgäste		
	Anzahl			%		Tage		
noch Seebäder								
Norderney	1 315	4	16 696	9	+ 10,2	x	12,7	2,3
Rantum	215	-	3 674	-	- 9,5	-	17,1	-
Sahlenburg	56	-	182	-	+ 64,0	-	3,3	-
St. Peter	499	1	7 887	31	- 2,7	x	15,8	31,0
Scharbeutz	87	-	245	-	- 31,4	x ..	2,8	-
Spiekeroog	141	-	190	-	- 93,3	-	1,3	-
Timmendorfer Strand	380	-	3 326	-	- 4,0	x	8,8	-
Travemünde	1 285	247	2 657	436	+ 14,0	- 15,6	2,1	1,8
Wangerooge	222	-	456	-	+ 84,6	-	2,1	-
Wenningstedt	-	-	-	-	-	-	-	-
Westerland	1 766	40	20 195	66	- 17,6	- 71,3	11,4	1,7
Wilhelmshaven	4 593	282	8 858	463	+ 6,2	- 18,6	1,9	1,6
Wyk auf Föhr	923	-	6 139	-	+ 17,2	-	6,7	-
1 724 Sonstige Berichtsgemeinden	790 682	48 491	1 772 147	102 759	+ 0,6 ⁶⁾	- 13,9 ⁶⁾	2,2	2,1
darunter								
Ahrweiler	681	12	5 928	14	+ 1,8	x	8,7	1,2
Ainring	24	-	504	-	+ 14,8	-	21,0	-
Assmannshausen	659	83	823	88	- 45,4	- 69,3	1,2	1,1
Bamberg	6 115	348	11 060	673	+ 1,2	- 20,5	1,8	1,9
Bayreuth	4 400	340	15 497	609	+ 26,7	- 64,0	3,5	1,8
Bergen /Obb.	118	-	659	-	+ 26,0	x	5,6	-
Bernkastei-Kues	1 448	426	2 284	598	- 4,4	+ 34,1	1,6	1,4
Bingen	1 405	132	1 867	164	+ 15,6	- 9,9	1,3	1,2
Brilon	963	88	4 463	2 451	- 10,6	- 15,1	4,6	27,9
Celle	3 831	491	5 981	1 049	- 2,9	- 24,7	1,6	2,1
Coburg	2 404	65	6 220	117	+ 0,5	- 30,8	2,6	1,8
Cochem	1 402	274	1 547	305	+ 4,7	+ 5,2	1,1	1,1
Deggendorf	2 764	229	4 590	359	+ 48,2	+ 372,4	1,7	1,6
Farchant	417	20	3 781	42	+ 54,9	x	9,1	2,1
Feilnbach	353	2	7 780	4	+ 14,9	x	22,0	2,0
Fischbachau	564	-	3 215	-	- 54,7	-	5,7	-
Flensburg	6 848	1 037	10 305	1 558	+ 6,5	- 11,9	1,5	1,5
Friedrichshafen	3 082	326	6 320	693	+ 8,8	- 5,1	2,1	2,1
Fulda	6 186	351	9 141	737	+ 4,3	+ 11,5	1,5	2,1
Gerlingen	545	29	11 391	29	- 7,0	x	20,9	1,0
Gießen	5 470	265	9 897	501	+ 3,3	- 34,5	1,8	1,6
Göppingen	2 353	250	5 250	706	- 0,5	+ 35,8	2,2	2,8
Göttingen	7 160	412	11 784	731	+ 7,5	- 21,2	1,6	1,8
Goslar	6 792	628	16 661	1 303	- 13,4	- 65,0	2,5	2,1
Hausham	205	-	1 904	-	+ 70,6	-	3,3	-
Heilbronn am Neckar	4 702	531	8 569	1 015	+ 14,1	+ 14,0	1,8	1,9
Herford	5 255	357	7 013	396	+ 1,8	- 15,9	1,3	1,1
Hildesheim	4 802	329	8 532	739	+ 2,2	- 0,1	1,3	2,2
Hof	2 626	190	8 925	995	+ 26,6	+ 131,9	2,4	5,2
Jesteburg	472	-	10 204	-	- 2,5	x	21,6	-
Kaiserslautern	4 213	540	8 744	1 475	- 1,6	+ 6,7	2,1	2,7
Kempten /Allgäu	3 623	188	7 092	238	+ 4,9	- 11,5	2,0	1,3
Kiefersfelden	243	-	2 518	-	+ 7,4	-	10,4	-
Koblenz	8 965	997	14 589	1 790	+ 2,9	- 24,8	1,6	1,8
Kochel a. See	955	39	5 191	176	+ 15,5	- 20,4	5,4	4,5
Königswinter 19)	4 029	489	9 044	779	.	.	2,2	1,6
Krün	912	11	15 710	121	+ 4,7	+ 27,4	17,2	11,0
Lam	97	-	1 459	-	+ 0,5	x	15,0	-

Anmerkungen siehe Seite 19

noch 7. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im März 1962
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden *)

Gemeindegruppe ----- Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme(-) gegenüber März 1961 4)		aller Fremden	der Aus- landsgäste
					insgesamt	dar. Aus- landsgäste		
Anzahl				%		Tage		
noch Sonstige Berichtsgemeinden								
Landshut	3 891	144	7 114	193	+ 5,0	+ 18,4	1,8	1,3
Leichlingen	740	7	10 763	7	- 6,6	x	14,5	1,0
Loßburg	434	-	5 577	-	+ 2,0	-	12,9	-
Ludwigsburg	2 750	240	6 835	459	+ 26,6	- 11,7	2,5	1,9
Marburg a.d.L.	4 652	138	7 433	272	- 10,5	- 5,6	1,6	2,0
Memmingen	4 458	190	6 861	250	- 1,2	- 25,6	1,5	1,3
Minden	3 519	278	6 589	1 194	- 10,4	+ 14,5	1,9	4,3
Mittelberg /Allgäu	382	2	5 663	46	- 27,5	x	14,8	23,0
Münden	1 499	32	3 155	42	- 46,7	x	2,1	1,3
Nesselwang	483	18	4 414	54	- 8,6	- 41,9	9,1	3,0
Oberkaufungen	157	-	9 778	-	- 4,3	-	14)	-
Offenburg	4 075	502	4 731	550	- 0,0	- 32,8	1,2	1,1
Passau	5 202	162	8 415	189	+ 8,3	- 18,2	1,6	1,2
Pforzheim	4 642	1 319	6 928	2 034	+ 20,5	+ 14,8	1,5	1,5
Reutlingen	4 522	310	8 644	1 048	- 4,4	- 22,9	1,9	3,4
Rothenburg o.d.T.	2 245	329	4 532	618	- 12,4	- 36,0	2,0	1,9
Rüdesheim am Rhein	1 980	468	3 005	607	- 7,9	- 21,5	1,5	1,3
Siegburg	3 108	285	4 263	362	- 16,9	- 24,6	1,4	1,3
Siegsdorf	727	-	1 348	-	- 32,6	x	1,9	-
Spiegelau	173	-	2 939	-	+ 186,7	-	17,0	-
Schwangau	539	18	5 880	19	+ 19,2	x	10,9	1,1
Trier	8 072	1 376	14 084	1 720	- 7,0	- 18,6	1,7	1,3
Tübingen	4 297	442	8 421	798	+ 6,8	- 42,2	2,0	1,8
Ulm a.d.D.	11 918	1 331	19 960	1 960	+ 8,3	+ 5,3	1,7	1,5
Waging a. See	137	-	279	-	- 3,1	-	2,0	-
Wallgau	582	3	5 465	15	+ 29,6	x	9,4	5,0
Wangen i. Allgäu	1 243	50	8 356	173	+ 0,1	- 54,5	6,7	3,5
Wasserburg a. Bodensee	109	2	261	2	- 59,7	x	2,4	1,0
Weinheim	2 137	125	3 374	186	- 45,5	- 58,9	1,6	1,5
Zwiesel	1 044	-	1 917	-	- 18,4	-	1,8	-

+) Nur Berichtsgemeinden, die im Winterhalbjahr 1960/61 und Sommerhalbjahr 1961 zusammen 80 000 und mehr Übernachtungen hatten.

1) Im Berichtsmonat neu angekommene Fremde.- 2) Gezählt sind nur die in den Beherbergungsstätten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften - gegen Entgelt übernachtenden Fremden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden.- 3) Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.- 4) Wird nur ausgewiesen, wenn im Berichts- und im Vergleichsmonat die Zahl der Übernachtungen jeweils mindestens 50 beträgt, andernfalls ist ein x eingesetzt. - 5) Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar.- 6) Der Vergleich bezieht sich nur auf die Berichtsgemeinden, für die Vergleichszahlen vorliegen. - 7) Ab April 1961 ohne Seemannsheim. - 8) Ohne Kassel-Wilhelmshöhe (s. unter Heilbäder). - 9) Großstadt und Heilbad. - 10) Heilklimatischer Kurort. - 11) Kneippkurort. - 12) Das sind die Gemeinden Au, Berchtesgaden, Bischofswiesen, Maria Gern, Königssee, Landschellenberg, Marktschellenberg, Ramsau, Salzberg, Scheffau und Schönau. - 13) Einschl. Bayer.Gmain, Karlstein und Teile der Gemeinde Schneizlreuth (Kurtaxgebiet). - 14) Wegen der Nichterfassung der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden, deren Übernachtungen jedoch erfaßt werden, liegt der rechnerische Wert der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer über der höchstmöglichen monatlichen Aufenthaltsdauer von 31 Tagen. - 15) Einschl. Bad Seebach und Bad Senkelteich. - 16) Ab April 1961 ist ein Teil der früheren Berichtsgemeinde Bühlerhöhe der Berichtsgemeinde Bühl zugeordnet worden; daher Vergleich mit dem gleichen Monat des Vorjahres nicht möglich. - 17) Ab April 1961 ohne Faulenfürst; daher Vergleich mit dem gleichen Monat des Vorjahres nicht möglich. - 18) Einschl. Pelzerhaken und Reitin. - 19) Ab April 1961 ohne Ägidienberg und Ittenbach; daher Vergleich mit dem gleichen Monat des Vorjahres nicht möglich.

8. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personen¹⁾ über die Grenzen des Bundesgebietes

a) nach Grenzübergängen

Grenzübergang	Grenzübertritte			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) März 1962 gegenüber März 1961
	März		1 000	
	1962	1961		
				%
I. Verkehr über Landübergänge				
Deutsch-dänische Grenze	399,7	330,5		+ 20,9
Deutsch-niederländische Grenze	3 050,8	3 061,5		- 0,4
Deutsch-belgische Grenze	314,0	470,4		- 33,2
Deutsch-luxemburgische Grenze	287,2	324,5		- 11,5
Deutsch-französische Grenze	1 260,1	1 567,7		- 19,6
Deutsch-schweizerische Grenze	2 370,7	1 942,6		+ 22,0
Deutsch-österreichische Grenze	2 696,3	2 713,9		- 0,7
Deutsch-tschechoslowakische Grenze	1,8	2,1		- 14,4
zusammen	10 380,5	10 413,2		- 0,3
über Straße	9 623,3	9 691,8 r		- 0,7
mit der Bahn 2)	757,2	721,4 r		+ 5,0
II. Verkehr über Seehäfen	88,8	106,1		- 16,3
III. Verkehr über Flughäfen	113,9	103,7		+ 9,8
Verkehr mit dem Ausland insgesamt	10 583,2	10 622,9		- 0,4

b) nach der Staatsangehörigkeit

1 000

Staatsangehörigkeit	Grenzübertritte							
	insgesamt	über			insgesamt	über		
		Landgrenz- übergänge	See- häfen	Flug- häfen		Landgrenz- übergänge	See- häfen	Flug- häfen
	März 1962				März 1961			
I. Deutschland	6 150,1	6 063,9	50,2	36,0	6 121,8	6 036,6	54,9	30,3
II. Ausland	4 413,3	4 304,5	38,5	70,1	4 489,4	4 374,2	51,2	63,9
Belgien	252,4	251,0	0,1	1,3	308,7	307,5	0,1	1,1
Dänemark	207,8	130,9	25,1	1,9	171,4	138,5	31,1	1,8
Frankreich	794,4	790,2	0,2	4,0	978,3	974,7	0,2	3,4
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	96,0	32,0	0,4	13,6	112,2	97,3	0,6	14,3
Italien	156,5	153,6	0,4	2,4	136,3	133,7	0,5	2,1
Luxemburg	93,5	93,4	0,0	0,1	105,5	105,5	0,0	0,1
Niederlande	906,0	901,7	1,0	3,4	823,8	819,4	1,2	3,2
Österreich	738,6	736,3	0,3	2,0	740,6	738,4	0,4	1,8
Schweden	25,7	16,9	4,3	3,9	34,1	19,8	10,2	4,1
Schweiz	879,7	875,4	0,2	4,0	821,4	817,6	0,3	3,5
Tschechoslowakei	0,5	0,5	0,0	0,0	0,9	0,9	0,0	0,0
Vereinigte Staaten	117,4	98,4	2,2	16,7	124,5	107,3	2,3	14,8
Übriges Ausland	144,7	124,4	3,5	16,7	131,5	113,6	4,3	13,7
III. Ohne Aufgliederung	19,7	12,0	0,0	7,8	11,8	2,4	0,0	9,4
Insgesamt	10 583,2	10 380,5	88,8	113,9	10 622,9	10 413,2	106,1	103,7

Quelle: Grenzschutzdirektion Koblenz

1) Reisen mit Reisepaß oder Personalausweis (sinschl. Durchreiseverkehr), aber ohne Grenzverkehr mit Arbeiterkarten, Ausflugsbewilligungen und sonstigen Ausweisen. - 2) Einschl. des Verkehrs mit Schiffen über die Rheinhäfen Emmerich, Greffern, Breinach, Weil, Rheinfelden und die Bodenseehäfen. - r = Berichtigte Zahl.

9. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personenkraftfahrzeuge über die Grenzen des Bundesgebietes

im März 1962

1 000

Heimatstaat Grenzeingangsland bzw. Fahrtrtrittsland 1)	Personenkraftfahrzeuge					Fahrgäste in Kraftomnibussen		
	insgesamt	Personen- kraftwagen	Kraft- räder	Kraftomnibusse		insgesamt	Linien- verkehr	Gelegenheits- ²⁾ verkehr
				insgesamt	darunter mit Fahr- gästen			
a) Eingereiste Personenkraftfahrzeuge nach dem Heimatstaat								
I. Deutschland	2 171,5	1 970,6	182,1	18,9	17,7	311,1	139,9	171,2
II. Ausland	1 556,7	1 416,0	122,8	17,9	16,5	294,9	185,5	109,4
Belgien	89,1	82,6	5,7	0,8	0,8	14,9	4,3	10,6
Dänemark	45,1	43,4	0,8	1,0	1,0	21,5	16,4	5,1
Frankreich	335,9	305,1	26,8	4,1	3,8	105,3	75,5	29,7
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	14,7	14,3	0,4	0,0	0,0	0,3	-	0,3
Italien	11,9	11,6	0,3	0,1	0,0	1,5	-	1,5
Luxemburg	33,1	31,1	2,0	0,1	0,1	0,3	-	0,3
Niederlande	348,9	301,3	39,5	8,0	7,1	81,3	38,9	42,4
Norwegen	0,7	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0
Österreich	246,8	223,9	19,5	3,4	3,3	64,4	49,1	15,2
Schweden	3,8	3,8	0,0	0,0	0,0	0,2	-	0,2
Schweiz	411,5	383,2	27,8	0,4	0,3	4,4	1,2	3,2
Tschechoslowakei	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-
Vereinigte Staaten	10,9	10,9	0,0	-	-	-	-	-
Übrige Länder	4,2	4,2	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	0,9
Insgesamt	3 728,2	3 386,6	304,8	36,8	34,2	606,0	325,4	280,6
dagegen März 1961	3 747,7	3 275,7	441,3	30,6	28,4	558,7	286,9	271,8
b) Eingereiste deutsche Personenkraftfahrzeuge nach dem Grenzeingangs- bzw. Fahrtrtrittsland ¹⁾								
Belgien	51,4	47,9	3,1	0,5	0,5	10,5	7,5	3,0
Dänemark	46,9	45,5	1,2	0,2	0,2	4,5	1,9	2,6
Frankreich	235,0	211,5	19,5	4,0	3,8	57,2	43,6	13,6
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien	0,1	-	-	0,1	0,1	4,8	-	4,8
Luxemburg	69,8	59,8	9,6	0,4	0,4	4,3	1,7	2,6
Niederlande	596,5	539,2	51,1	6,3	5,8	97,1	40,3	56,9
Norwegen	0,0	0,0 ³⁾	-	-	-	-	-	-
Österreich	454,8	438,4	12,5	3,9	3,8	79,2	15,3	63,9
Schweden	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweiz	716,7	628,1	85,1	3,5	3,2	51,6	28,3	23,2
Tschechoslowakei	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0
Vereinigte Staaten	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Länder	0,1	0,0 ⁴⁾	-	0,1	0,1	1,8	1,4	0,4
Insgesamt	2 171,5	1 970,6	182,1	18,9	17,7	311,1	139,9	171,2
dagegen März 1961	2 163,4	1 877,3	270,8	15,3	14,4	274,3	118,4	155,9

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

1) Die Zuordnung erfolgt bei den Personenkraftwagen und Kraftträdern nach dem Land, aus dem der Grenzübertritt erfolgt, bei den Kraftomnibussen nach dem Fahrtrtrittsland. - 2) Einschl. Berufsverkehr und Ferienziel-Reiseverkehr, die nach § 43 des Personenbeförderungsgesetzes vom 21.3.1961 als Sonderformen des Linienverkehrs gelten. - 3) Über See eingereiste Personenkraftwagen. - 4) Aus dem übrigen Ausland über die Zonengrenze oder über See eingereiste Personenkraftwagen.

10. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr¹⁾ nach Währungsländern

Währungsland 2)	März 1962		März 1961		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) März 1962 gegenüber März 1961	
	Einnahmen 3)	Ausgaben 4)	Einnahmen 3)	Ausgaben 4)	Einnahmen	Ausgaben
					1 000 DM	
Belgien und Luxemburg	3 781	6 249	4 254	4 773 r	- 11,1	+ 30,9
Dänemark	4 046	1 970	6 437	2 128	- 37,1	- 7,4
Finnland	1 520	220	1 143	259	+ 33,0	- 15,1
Frankreich	15 541	17 668	16 092	20 312	- 3,4	- 13,0
Griechenland	457	2 272	528	2 256	- 13,4	+ 0,7
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	7 308	6 255	8 731	6 558	- 16,3	- 4,6
Irland	15	48	30	13	- 50,0	+ 269,2
Island	77	7	171	37	- 55,0	- 81,1
Italien	7 878	31 338	5 843	36 476	+ 34,8	- 14,1
Niederlande	5 454	28 841	5 688	25 107	- 4,1	+ 14,9
Norwegen	1 068	451	1 733	448	- 38,4	+ 2,9
Österreich	9 127	62 315	8 804	47 128	+ 3,7	+ 32,2
Polen 5)	28	79	73	77	- 61,6	+ 2,6
Portugal	155	317	345	352	- 54,9	- 9,9
Schweden	2 614	1 146	4 158	958	- 37,1	+ 19,6
Schweiz und Liechtenstein	16 791	53 711	15 749	53 003	+ 6,6	+ 1,3
Sowjetunion 6)	25	134	33	235	- 21,2	- 43,0
Spanien	2 019	6 663	1 879	7 664	+ 7,5	- 13,1
Tschechoslowakei	42	34	62	61	- 32,3	- 44,3
Türkei	482	223	232	202	+ 107,8	+ 10,4
Übriges Europa	223	857	454	976	- 50,9	- 12,2
Afrika	743	1 496	1 138	1 855	- 34,7	- 19,4
Asien	2 624	1 933	2 841	1 383	- 7,6	+ 39,8
Australien	234	213	221	319 r	+ 5,9	- 33,2
Kanada	1 854	1 262	6 670	1 253	- 72,2	+ 0,7
Süd- und Mittelamerika	1 711	802	1 829	965	- 6,5	- 15,9
Vereinigte Staaten	46 091	24 354	49 011	21 932	- 6,0	+ 11,0
Auf Länder nicht aufteilbare Erlöse	57	49	73	52	- 21,9	- 5,8
Insgesamt	131 967	250 917	144 223	236 782	- 8,5	+ 6,0
Außerdem für Personenbeförderung						
Deutsche Bundesbahn	8 462	11 362	7 460	7 608	+ 13,4	+ 49,3
Ausländische Verkehrsunternehmen im innerdeutschen Verkehr	-	522	-	1 250	-	- 58,2
darunter Luftfahrt	-	522	-	1 250	-	- 58,2

Quelle: Deutsche Bundesbank

1) Bundesgebiet einschl. Berlin (West). - 2) Fremdwährungsbeträge werden den Ländern zugeordnet, in denen die betreffende Währung gesetzliches Zahlungsmittel ist, mit Ausnahme der außereuropäischen assoziierten Gebiete und Länder von Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Portugal und Spanien, deren Beträge den entsprechenden Erdteilen zugerechnet werden. DM-Reisezahlungsmittel werden den Ländern zugerechnet, in denen sie ausgestellt sind. - 3) Die Zahlen enthalten die von Geldinstituten und Reisebüros angekauften bzw. zum Einzug übernommenen Sorten, sonstige Reisezahlungsmittel und den Reiseverkehr betreffende Überweisungen aus dem Ausland sowie die Einnahmen aus dem Versand von DM-Noten und -Münzen. Außerdem sind die Barauszahlungen an ausländische Reisende zu Lasten von DM-Konten von Ausländern einbezogen. - 4) An Inländer verkaufte Sorten und sonstige Reisezahlungsmittel, die den Reiseverkehr betreffenden Überweisungen in das Ausland sowie die von inländischen Reisenden nach dem Ausland ausgeführten DM-Beträge, soweit sie zurückgefloßen sind. - 5) Einschl. Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31.12.1937), z.Z. unter polnischer Verwaltung. - 6) Einschl. Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31.12.1937), z.Z. unter sowjetischer Verwaltung. - r = Berichtigte Zahl.